
59/J XXIII. GP

Eingelangt am 10.11.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Stadler und Kollegen
an die Frau Bundesminister für Justiz
betreffend geheimnisvoller Russenkontakte im Dunstkreis der Eurofighter-
„Gegengeschäfte“

Laut „Wirtschaftsblatt“ vom 29.9. 2006 fand am Donnerstag, den 2. Februar 2006 im Wiener „Kursalon Hübner“ ein „Russischer Meinungs austausch“ statt.

Auf der vorliegenden Gästeliste scheint der „Vizekanzler der Republik Österreich - Hubert Gorbach als Schirmherr der Veranstaltung auf. Organisiert wurde das Treffen von der Werbeagentur „100% Communications“ der Frau Erika Rumpold, Gattin des BZÖ-Wahlwerbers Gernot Rumpold. In dem genannten Zeitungsbericht wird ferner angeführt, daß neben Gorbach auch „Justizministerin Karin **Gastinger**“ anwesend war.

Weiters werden folgende Herren auf der russischen Seite der vorliegenden Gästeliste angeführt, die über weite Teile nicht nur das „Who-is-Who“ der russischen Oligarchie darstellt, sondern einige Namen enthält, die immer wieder in die Nähe der organisierten Kriminalität gerückt werden:

Präsident Yakov Goldovski - Petrochemical Holding AG
Präsident Dmitrij Burjak — Vision International People Group
Andrei Melnichenko - MDM Bank
Gotcha Djavidze - Sibneft Oil Trade Company GmbH
Oleg Wladimirowitsch Deripaska - Präsident des Konzerns „Russisches Aluminium“
„RUSAL“
Sergej Bogdantschikow - Konzernchef von ROSNEFT
Igor Zyuzin - Mechel Steel Group (Metals)
Juriy Kudimov - Natsionalny Reservny Bank
Nikolai Byelykh - NAFTA Moskva (Oil)

Ganz besonders interessant ist der angeführte Gast „Oleg Wladimirowitsch **Deripaska**, Präsident des Konzerns „Russisches Aluminium“. Deripaska übernahm die „RUSAL“ vom flüchtigen, in Rußland per Haftbefehl gesuchten Michail Tschernoj, über den „Moscow Times“ und „New York Times“ berichten, daß seine Geschäftsaktivitäten auf Betrug, Geldwäsche und Auftragsmorden beruhen. Michail Tschernoj befindet sich im Exil in Israel.

Auch in der Tageszeitung „Der Standard“ vom 22.8.2006 (Seite 15: „Rußland will Alu-Riesen formen“) wird im Zuge der Aluminium-Geschäfte des Deripaska festgestellt:
„Zentrale Figur der übel beleumundete Mikhail Chernoy lange einer der mächtigsten Russen, der später die bulgarische MobiTel an die Gruppe um den österreichischen Martin Schlaff

veräußerte, der sie seinerseits wiederum 2005 mit einem Gewinn von über 800 Mio. Euro an die Telekom Austria weiterverkaufte - ein Deal, der, wie kürzlich bekannt wurde, von der BAWAG mitfinanziert worden ist. “

Ferner geht aus dem zitierten Artikel des „Wirtschaftsblatt“ nach Aussage der Frau Rumpold hervor, daß Deripaska ein Kunde von ihr („100% Communications“) ist.

Nach vorliegenden Informationen betreute „100% Communications“ Oleg Deripaska bei der Anbahnung der „Entwicklungskooperation in Sachen Dieselmotoren“ (siehe genannten Artikel im „Wirtschaftsblatt“) mit dem steirischen Motorenentwickler AVL List.

AVL List gilt im Umfeld des „Magna“-Konzerns als ein zentraler Profiteur der sagenumwobenen „Eurofighter-Gegengeschäfte“ des EADS-Konzerns, welcher wiederum werbemäßig lange Zeit von Gernot Rumpold („100% Communications“) in Österreich betreut wurde.

Aufgrund der bekannten beruflichen, persönlichen und geschäftlichen Verbindungen einiger BZÖ-Repräsentanten zum „Magna“- bzw. „EADS“-Konzern einerseits sowie zu russischen Magnaten und „Investoren“ andererseits, stellt der besagte „Russische Meinungsaustausch“ im Lichte des späteren Austritts von Frau Mag. Gastinger aus dem BZÖ und im Vorfeld des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur „Eurofighter“-Beschaffung ein aufklärungswürdiges Ereignis dar.

In diesem Zusammenhang richten daher die unterfertigten Abgeordneten folgende

A n f r a g e :

- 1.) Nahmen Sie in Ihrer Funktion als Bundesministerin für Justiz der Republik Österreich tatsächlich an dem „Russischen Meinungsaustausch“ am 2. Februar 2006 im Kursalon Hübner teil? -**

Wenn ja, auf wessen Einladung erfolgte Ihre Teilnahme und welchen Beitrag leisteten Sie als Bundesministerin für Justiz beim „Russischen Meinungsaustausch“? Wenn nein, in welcher sonstigen Verwendung nahmen Sie an dieser Veranstaltung teil?

- 2.) Welche konkreten Ergebnisse erbrachte Ihrer Ansicht nach der „Russische Meinungsaustausch“ für die Republik Österreich?**
- 3.) Wer waren die weiteren Personen von österreichischer Seite, die am „Russischen Meinungsaustausch teilnahmen?**
- 4.) Waren darunter auch weitere, österreichische politische Funktionsträger anwesend?**

Wenn ja, welche Personen handelte es sich?

- 5.) Ist Ihnen geläufig, ob gegen einen oder mehrere der angeführten Personen im In- oder Ausland Ermittlungen seitens staatlicher Behörden im Gange sind, bzw. allfällige Rechtshilfesuche an die Österreichischen Justizbehörden gerichtet wurden?**

Wenn ja, um welchen Fälle handelt es sich und zu welche Personen sind davon betroffen?

Wenn nein, warum nicht?

6.) Wurden im Zuge oder am Rande des besagten „Russischen Meinungsaustausches“ sogenannte „Gegengeschäfte“ zur geplanten „Eurofighter“-Beschaffung diskutiert? Wenn ja, um welche „Gegengeschäfte“ handelte es sich und mit welchen Geschäftspartnern wurden sie diskutiert?

7.) Ist Ihnen als Teilnehmerin an dem „Russischen Meinungsaustausch“ geläufig, wer bzw. welche Institution die Kosten dieser Veranstaltung getragen hat? —

Wenn ja, wer trug die Kosten des „Russischen Meinungsaustausches“ am 2. Februar 2006 im Kursalon Hübner?

8.) Halten Sie es für vertretbar als Bundesministerin für Justiz und damalige Repräsentantin des BZÖ an einer Veranstaltung der BZÖ-nahen Werbeagentur „100% Communications“ mit (ehemals) engen geschäftlichen Beziehungen zum „EADS“-Konzern teilzunehmen? -

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum nicht?

Wien, am